



Bericht über die Sitzung 2/2002 des Hauptausschusses am 28. Juni 2002 in Bonn

GUNTHER SPILLNER

Der Hauptausschuss verabschiedete zwei Empfehlungen: eine zur *Gestaltung und Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen in ÜBS* und eine andere zur *Sicherung des Stellenwerts deutscher Berufsbildung in Europa*. Hintergrund der letztgenannten Empfehlung an die Bundesregierung ist ein Richtlinienentwurf des Europäischen Parlaments und Rates (KOM 2002 119), durch den im Zusammenhang mit geregelten Berufen Ausbildungsabschlüsse ihrer Mitgliedsstaaten in fünf Qualifikationsstufen eingeteilt würden. Dabei sollen die deutschen Berufsbildungsabschlüsse in die zweitniedrigste Stufe und damit deutlich unter ihrem Niveau eingeordnet werden. Dies hätte unter anderem erhebliche negative Auswirkungen zur Folge auf den Stellenwert und die Übertragbarkeit von deutschen Berufsbildungsabschlüssen in Europa.

Die Beauftragten der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer und der Länder im Hauptausschuss fordern die Bundesregierung einstimmig auf, eine für das deutsche Berufsbildungssystem falsche Festlegung zu verhindern und darauf hinzuwirken, dass die geplante Richtlinie keine materiellen Rechtsänderungen gegenüber dem bestehenden Recht beinhaltet und insbesondere die Festlegung der genannten Qualifikationsstufen in Artikel 11 dieser Richtlinie gestrichen wird. (Wortlaut der Empfehlung vgl. Anlage)

Frau Pahl, stellvertretende Vorsitzende des Hauptausschusses und Beauftragte des Bundes, gibt in diesem Zusammenhang eine umfassende Information zu Handlungsvorschlägen des BMBF zur europäischen Öffnung der Berufsbildung. Ziel sei nicht eine europaweite Harmonisierung der Berufsbildungssysteme, sondern die Erhöhung von Mobilität und Transparenz. Unter Beteiligung der Sozialpar-

teien wolle man diesen Prozess aktiv mitgestalten, auch im Interesse unseres Systems der beruflichen Bildung.

Der Hauptausschuss würdigt die deutschen Aktivitäten in Europa positiv und unterstützt die Politik des BMBF ausdrücklich. Wichtig sei, dass der Hauptausschuss grundsätzlich und frühzeitig in diese wichtige Entwicklung eingebunden werde. In der Diskussion wird angeregt, die Implantation von „Europabausteinen“ in Ausbildungsordnungen, die die Leistung eines bestimmten Ausbildungsabschnitts in einem Mitgliedsstaat – wie schon bei den Chemieberufen – ermögliche, in geeigneten Fällen zu überdenken. Von Länderseite wird die Einbeziehung des Europäischen Sozialfonds sowie beschäftigungspolitischer Bezüge gefordert.

Die Empfehlung für die „Gestaltung und Durchführung von Ausbildungsmaßnahmen in überbetrieblichen Berufsbildungsstätten“ geht auf einen Auftrag an den Unterausschuss 3 – Berufsausbildung – zurück, den „Kriterienkatalog zur Beurteilung von Lehrgängen für überbetriebliche Ausbildung“ von 1979 zu überarbeiten, sich dabei insbesondere auch mit Fragen der Lernortkooperation und der Qualitätsstandards zu befassen und vor einer Beschlussfassung durch den Hauptausschuss den Länderausschuss noch einmal zu konsultieren. Der Unterausschuss 3 hat auf seiner Sitzung 2/2002 am 22. April 2002 den Entwurf dieser Empfehlung abschließend einvernehmlich behandelt und dem Länderausschuss zugeleitet. Dieser hat die Empfehlung mit einer redaktionellen Änderung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der vollständige Wortlaut liegt ebenfalls dieser BWP als Anlage bei.

Der Hauptausschuss beschließt einstimmig, die Forschungsprojekte „Wissensmanagement und betriebliche Bildungsarbeit“ und „Nutzung von Online-Communities für arbeitsplatznahes, informelles Lernen“ in das Forschungsprogramm des Bundesinstituts aufzunehmen.

Frau Westhoff und Herr Schöngen präsentieren Ergebnisse des Forschungsprojekts „Ausbildungsmöglichkeiten in wachsenden Dienstleistungsbereichen“. Herr Fahle und Herr Tutschner von der Nationalen Agentur „Bildung für Europa“ beim BIBB erläutern die Nutzung des Programms LEONARDO DA VINCI und informieren über das Pilotprojekt einer deutsch-österreichischen Datenbank.

Als neues Mitglied im Hauptausschuss für die Gruppe der Beauftragten der Arbeitnehmer wird Frank Czichos, IG Bergbau, Chemie, Energie, als Nachfolger von Friedhelm Hundertmark begrüßt. Er wird in den Unterausschuss 1 und in den Unterausschuss 4 entsandt. ■